

Verhältnisse, sowie über den Zusammenhang der im Texte besprochenen Ereignisse mit weiteren gleichzeitigen Vorgängen und mit hie und da zu Gebote stehenden anderen Quellen orientieren; man erkennt hieraus auf das deutlichste, mit welcher Liebe und Hingebung der Herausgeber sich seiner Aufgabe gewidmet hat, nicht minder aber die Gewandtheit und Sicherheit, mit der er das gesammte historische Material für jene Epoche der Entwicklung von Halle beherrscht.

Einen nicht geringeren Beweis für den Fleiss und die Gelehrsamkeit des Herausgebers liefert die umfangliche Einleitung, deren es, um das Verständniss der besonderen Halleschen Verhältnisse für den Fernerstehenden zu ermöglichen, diesmal dringend bedurfte. Hier finden wir nach den nöthigen Aufschlüssen über die handschriftliche Ueberlieferung und einer lebendig und anschaulich geschriebenen Charakteristik der Persönlichkeit und der historiographischen Thätigkeit Spittendorfs eine ausführliche Darlegung über die Verhältnisse des Thales, der Pfännerschaft, der Salzgewinnung und der dabei beschäftigten Salzwirker, die heutzutage als Halloren bezeichnet zu werden pflegen, und es folgt hierauf eine gediegene, eingehende Schilderung der Stadtverfassung seit dem Anfange des 15. Jahrhunderts bis zu den durch Erzbischof Ernst eingeführten Aenderungen.

Ebenso sind am Schlusse der eigentlichen Denkwürdigkeiten noch eine Reihe erwünschter und werthvoller quellenmässiger Beilagen gegeben: zunächst eine nochmalige aus Spittendorfs Feder herrührende Schilderung der Ereignisse von 1478, in der möglichenfalls eine Art Rechtfertigungs- und Vertheidigungsschrift für die Verhandlungen gegen die Pfänner, die auf dem Tage zu Salza im Herbst jenes Jahres stattfanden, zu sehen ist und die später ein Seitenstück in einem von seiten des Rathes für die gleiche Gelegenheit eingereichten Berichte findet; sodann ein in der einen Halleschen Handschrift nachgetragener und auch wohl später verfasster Bericht über die Vorgänge des Jahres 1473 und eines Theiles des Jahres 1474, mit dem das Hauptwerk seinen Anfang nahm. An weiterer Stelle finden wir dann einen Abdruck dreier auf die Einsetzung Herzog Ernsts zum Administrator von Magdeburg bezüglicher päpstlicher Bullen vom 19. März 1478, ferner den vom 13. Juni 1478 durch Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht zu Leipzig verein-